

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 32

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserbriefe

AVES: qui s'excuse,
s'accuse

Leserbrief Louis Ed. Rossier: «AVES und die Wahrheit», Nr. 29

Louis Ed. Rossier, ehemaliger Direktionssekretär der BBC, jetzt Exekutivsekretär der AVES, entschuldigt die Entgleisung mit den AVES-Inseraten, die zu ihrer Verurteilung geführt hatte, mit der Begründung des gutgläubigen Handelns.

Auch Prof. Jean Rossel, Atomphysiker und ehemaliger Vizepräsident der eidg. Kommission für die Überwachung der Radioaktivität, hatte seinerzeit gutgläubig gehandelt, als er an einer Tagung bedeutender Umweltschutzorganisationen einige Gefahren der Atomenergie dargelegt und verbreitete irrige Ansichten korrigiert hatte. Deswegen wurde er von den Politikern und staatlichen Experten aufgefordert, für diese «Entgleisung» öffentlich Reue zu bekennen, denn es sei unannehmbar, dass ein Universitätsprofessor – mit höherem Salär als ein einfacher Arbeiter – sich nicht in erster Linie für die Verteidigung des Establishments einsetze...

Walter Bieder, Ramllinsburg

Im tiefen Nebel

Wenn R. Bader in seiner Entgegnung (Nr. 28) auf einen Brief von M. Häring letzterem mitteilt, die A-Werk-Gegner seien nicht mit dem kleinen David zu vergleichen, weil ... «die Atomgegner mit der finanziellen Unterstützung vieler Basler Gemeinden, von zwei Kantonsregierungen ... rechnen können», dann hat er den Sinn für Proportionen ganz tüchtig verloren. Vielleicht weiss R. Bader noch nicht, dass die Atomindustrie gegen 10 Millionen in den Abstimmungskampf über Atom- und Energieinitiative einsetzt. Wenn man diesen Betrag mit den nicht einmal 100 000 Franken vergleicht, die den Initianten mehr oder weniger zur Verfügung stehen werden, dann stellt sich die Frage, wer eigentlich im tiefen, eigenen Nebel steht?

Apropos Basler Gemeinden: Im Kanton Basel-Stadt gibt es nur zwei Landgemeinden, falls R. Bader diese seit langem feststehende Tatsache übersehen hätte (Nebel?).

Dr. Jacques Dreyer, Aesch

Luftleere Worte

Leserbrief Reinhold Bader: «Als David verkleinerter Goliath», Nr. 28

Sie schreiben wieder vermehrt, die Leserbriefschreiber, die sich mit gespaltener Zunge für die

Spaltung des Nebels zwecks Förderung der Atomspaltung einsetzen. Und das im Nebelspalter.

Mich hält immer noch die kompakten, klebrige Masse der Lügen gefangen. Ständig schnappe ich nach Luft, doch vergeblich versuche ich, die Lungen zu füllen.

Mit den luftleeren Worten gewisser Profi-Leserbriefschreiber geht das nicht. Ich versinke im Müll.

Urban Ries, Adliswil

*

Die seit Jahren anhaltende Diskussion zum Thema «Für oder gegen A-Werke» hängt nicht nur dem Nebi, sondern auch vielen Lesern zum Halse heraus. Das Gespräch ist nicht mehr fruchtbar, sondern vielfach gehässig und stur. Die Argumente wiederholen sich. Der Nebi möchte die Energiediskussion auf der Leserbriefseite abschliessen, sie bringt nichts Neues und Konstruktives mehr, von den ewigen Wiederholungen ganz zu schweigen.

Die Red.

«Volksmeinung»

Die wöchentliche Zustellung des Nebi seit einem Jahr war mit ein Grund dafür, dass wir sehr neugierig wurden. Neugierig auf die Schweiz. Zu diesem Behufe führen wir Anfang Juni in die Schweiz, um unsere Neugierde zu «stillen». Das Herz der Schweiz, Vierwaldstättersee – Luzern – Obwalden, war unser Urlaubsziel. Wir waren sehr erfreut, die im Nebi kritisch angelegene «Volksmeinung» auch dort zu finden. Zur Erläuterung: Als «Grüne» sind wir gegen Verbetonierung der Umwelt-Strassen um jeden Preis, für alternativen Lebensstil und vor allem für direkte Demokratie.

Die Landschaft, sonst primär für einen Urlaub, war bei uns sekundär. Vor allem war für uns die militärische Präsenz für uns weniger als «Sicherheit» gedacht denn als Selbstbestätigung der schweizerischen «Wehrkraft». Der Nebi hat uns sehr geholfen, uns leichter in die Mentalität der Eidgenossen hineinzufinden. Jedem Schweiz-Reisenden als «Vorspannlektüre» zu empfehlen. Sollte eigentlich in jedem schweizerischen Reisebüro im Ausland aufliegen.

Weiterhin viele Gedankensprünge und karikaturistische Höhepunkte! Harald Ertl, Wien

Aus Nebis Gästebuch

Horsts Wochenchronik und der Telespalter machen mir den Nebelspalter unentbehrlich!

Nelly Strebel, Richterswil

*

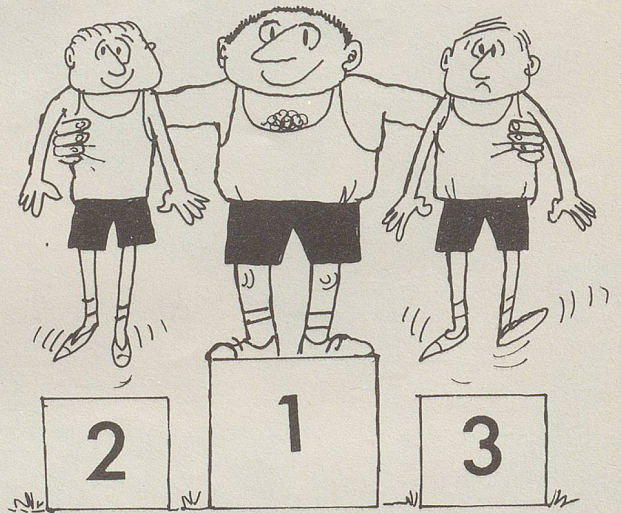
Die Leserbriefe im Nebelspalter sind etwas vom Aufschlussreichsten und Erheiterndsten.

O. Hasler, Trogen

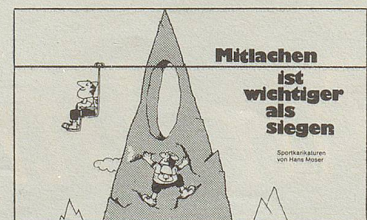
Aus dem Nebelspalter-Verlag

Mitlachen ist wichtiger als siegen

So heisst der Titel eines Bändchens, das im Nebelspalter-Verlag erschienen ist und auf 96 Seiten Sportkarikaturen von Hans Moser bringt. Zu oft vermisst man im Zusammenhang mit dem Sport den Humor. Dieses Buch übernimmt deshalb eine wichtige Funktion. Es zeigt, dass man über eine Sache, die eigentlich zum Vergnügen und zur Entspannung erfunden wurde, auch gelegentlich lächeln kann.



Hans Moser
Mitlachen ist wichtiger als siegen
96 Seiten
Sportkarikaturen
Fr. 9.80



Nebelspalter-Bücher vom Buchhändler
Verlangen Sie den farbigen Bücherprospekt aus dem
Nebelspalter-Verlag